

Lustvoller Wintergarten

Die Galerie drei der Sezessionistinnen ist bis Mitte Januar Ort eines winterlichen Garten der Lüste und Gelüste, der vegetabilischen Auswucherungen und Wunschvorstellungen. Winter – Wintertraum, Winterreise, Wintergarten, Traumzeit – Interpretationen prallen aufeinander. Alles pulsiert und ist in Bewegung. Es grünt sogar... Diese Ausstellung spricht die Sprache individueller Gedankengänge, demonstriert enorme Energien. Einerseits gibt es kein Innehalten, Stillstand ist ausgeschlossen. Andererseits existieren Meditationsräume, gibt es Zeit der Ruhe und Versenkung, das Bild als Hort von Erinnerungen anzunehmen. Im Ganzen erscheint die Präsentation friedlich, heiter, freundlich und harmonisch.

Es entfaltet sich ein Materialtableau von Mischtechniken auf Lein-

wand, Ölmalerei, Zeichnungen, Papierschnitten, Objekten, Keramiken, Fotografien, Prägedruck und Druckgrafik, das eine fast frühlinghafte Stimmung ausstrahlt. Die Künstlerinnen outen sich als nimmermüde Bildzauberinnen, als Illusionistinnen mit starken Gefühlen. Expressivität ist angesagt, aber auch unaufdringliche wie versonnene Ro-



Die Galerie drei zeigt Sichtweisen auf die kalte Jahreszeit

mantik, ironisches Understatement. Das Innen ist dem Außen so nah, im Wintergarten, getrennt durch eine Glasscheibe, die Paradiese erblühen lässt.

„Der Wald steht da und schweigt und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar...“ Das ist eine winterliche Gedankenwelt gespickt mit Träumen wärmender Gemeinsamkeit im Wechsel der Jahreszeiten. Sie gehören den Sezessionistinnen und ihren Gästen: Gerda Lepke, Kerstin Franke-Gneuß, Annerose Schulze, Kerstin Quandt, Petra Vohland, Gudrun Trendafilov, Gabriele Reinemer, Christa Donner, Christiane Just, Christine Heitmann, Irene Wieland, Ulrike Triebel, Angela Hampel, Bärbel Kuntsche, Stella Pfeiffer, Christiane Latendorf, Karin Heyne, Thea Richter, Maria Adler-Kraft,

Margarita Pellegrin, Leonore Adler, Sabine Gumnitz, Cornelia Schuster-Kaiser, Anna Kuntsche, Manuela Neumann, Kirsten Jäschke, Gabi Keil, Elisabeth Richter, Iris Brankatschk, Krista Grunicke, Heidemarie Dreßel.

Im kleinen Kunstgärtlein steht hohes Gras von Reif bedeckt, vor dunklem Dickicht, wo Frostschneckling, Austernseitling und Judasohr wachsen – gris en gris. Nah am Sturm wird das Gänseblümchen gezupft – er liebt mich, er liebt mich nicht... Das eisige Röschen erblüht im Grünen des Wintergartens, wo Schneeleopard und Schneehühner der Schneekönigin dienen. Ein riesiger Eiszapfen verweist auf den Papst, der segnend über einem Reisighaufen schwebt, in dem sich eine Polizistenschar und ein Hund verlieren.

Samenornamente, Pilzrelikte, Blumen, Dornenspirale, Schattenschlag. Spuren im Schnee, ein vereister Hydrant ergeben Netzwerke vor denen sich Zitronenfische im Wasser verlustieren. Ein faszinierendes Feuerwerk der Phantasie entzündet sich am Wintergarten...

Und das ist gut so, denn im Winter nimmt das Gefühl der Einsamkeit zu, die Zeit vergeht langsamer, man ist friedloser auf der Suche nach Nähe und glücklicherweise gibt es kein Ende mit Träumen. Barfuß im Schnee, Schnee auf der Zunge – es lohnt sich, das Leben zu umarmen.

Die Ausstellung begleitet ein Katalog, der für eine Spende zwischen 5 und 7 Euro in der Galerie drei erhältlich ist.

Karin Weber

Bis 13. Januar, Prießnitzstraße 43, Di-Fr 14-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr.